

# Lotto - Lotto - Karton

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938979>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## MIT DER WAFFE WILHELM TELLS.

Auf Einladung des Liechtensteiner Vereins Zürich fanden sich am 24. August, bei strömendem Regen (den ganzen Tag!) 4 unentwegte Tellensöhne von unserm Verein bereit, am Armbrust-Wettkampf gegen die "Zürcher" anzutreten. Im idyllischen Stand der Armbrustschützengesellschaft Riesbach herrschte Hochbetrieb. Der Gemeinderat Schaan mit Vorsteher Walter Beck an der Spitze, die Narrenzunft Schaan und das Fähnlein der 4 Aufrechten des Schweizervereins in Liechtenstein kämpften gegen die Einheimischen. Und sie kämpften gegen das verflixte Wasserwögli wie gegen das nie ruhig bleiben wollende Ringkorn. Und gegen Dunkelheit und Regen. Und gegen das Wettkampffieber, das bald jeden packte. Und wie sie alle kämpften. Nachdoppel um Nachdoppel wurde gelöst und tatsächlich - mit jeder Passe kamen bessere Resultate heraus. Sagenhafte Passen teilweise (unter uns gesagt, sitzend aufgelegt!)

Wer glaubt, dass Armbrustschiessen eine Spielerei ist, täuscht sich gewaltig. Nur wirklich vollste Konzentration auf Ringkorn, Wasserwaage, saubere Schussabgabe, Schuss aushalten, hatte eine Chance in die Nähe des 20ers zu kommen. Eine einzige "schludrige" Schussabgabe wird mit Werten unter 10 honoriert. So streng sind in dieser Branche die Sitten!

Und wir haben's geschafft! Der von Werner Stettler gestiftete Alt-Zinnteller - der Wanderpreis - ging nach Vaduz. Mit 15 Punkten Reserve. In der Einzelwertung figurierte Werner Stettler im 3., Gusti Bosshard im 4., Josef Baumgartner im 5. und Albert Tödtli im 7. Rang. Ein Wanderpreis und 3 Kranzabzeichen waren eine recht ergiebige Ausbeute für uns blutige Anfänger. Gut war's am Abend fertig, wir hätten noch das Maximum überschossen!

Dass wir 1976 diesen Wanderpreis verteidigen werden ist klar wie etwas. Aber wir brauchen dringend Verstärkung, denn unsere "Gegner" werden auch nicht schlafen. Wenn wir in 10 Monaten wieder einladen, bitte alle Starschützen auf nach Riesbach. Es ist zudem ein Riesenspass und hochinteressant. Und die "Bande" in Zürich ist einfach toll. Herzlichen Dank für die sehr schönen Stunden.

jb

## LOTTO - LOTTO - KARTON.

Lottomatch, Samstag, 6. September in der "Sonne" Triesen.

Sehr pünktlich - ein grosses Kompliment - waren sie da, die 40

Lottospekulanten, die modernen Glücksritter, die Glücks- und Pechvögel der letzten Jahre. Auch diesmal waren es einmal mehr die altvertrauten Gesichter, die Mitglieder, die bei jedem Anlass dabei sind. Positiv sei vermerkt, dass einige junge Jahrgänge neu zu uns gestossen sind. Habt herzlichen Dank, dass Ihr's gewagt habt und kommt bitte wieder.

Und es kam wie es meistens kommt - und wie ein ewiger Pechvogel meinte: Der Teufel sch..... immer auf den gleichen Haufen! - es gewannen einige viel und einige gar nichts! Zum ersten Mal ganz hoch gingen die Wogen beim elektronischen Taschenrechner und natürlich beim Fruchtekorb ebenso. Hier musste sogar gelost werden, weil zwei Gewinner feststanden. Aber auch die andern Preise durften sich sehen lassen. Insgesamt wurde eine Preissumme von ca. Fr. 500.-- ausgespielt in 14 Runden. Herzlich verdankt sei die "geistige" Zugabe der Irene und des Jakob von der "Sonne".

Mit einem kleinen Ueberschuss von Fr. 120.-- und einer prima Stimmung schloss der gelungene Abend kurz nach 23 Uhr. Dass ein "Rest" noch hängenblieb, hat mit dem Lotto nichts zu tun, vielmehr mit Kräuter in flüssiger Form aus Jakob's Beständen!

Das Benefiz wird wie üblich unter die Sportsektionen verteilt.

Es ist keine Frage, dass die nächste Auflage wiederkommt. Wir überlegen uns, ob wir eventuell im Winter eine 2. Durchführung ins Auge fassen sollen. Im Winter ist ohnehin wenig los. Rufen Sie uns an, ob Sie daran interessiert sind, dann wissen wir Bescheid.

jb

### SVFL - 3, JASSMEISTERSCHAFT

Im Gegensatz zu den beiden ersten Konkurrenzen wurde diese Meisterschaft auf einen Hock ausgetragen - ein Versuch, der sich grundsätzlich gelohnt hat. Natürlich riskieren wir, dass das Datum nicht allen passt, aber bei 3 oder 4 Abenden ist dieses Risiko noch grösser.

Und sie kamen sehr pünktlich, die 24. Auf mehr bringen wir es einfach nicht, obwohl 200 Einladungen herausgehen.

Im gemütlichen Saal des "Falknis" in Vaduz ging dann auch punkt 14.20 Uhr an 6 Tischen der Wettkampf los. Um 16 Uhr war Halbzeit - Neuverlosung der Gegner - und Start zum Endspurt. Schlech-